BOTANISCHE UND ZOOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN AUF DEN EXKURSIONEN DES NASSAUISCHEN VEREINS FÜR NATURKUNDE IN DEN JAHREN 1962 UND 1963

Zusammengestellt von Dr. FRITZ NEUBAUR

Es können in diesem Rahmen naturgemäß nur einige bemerkenswert erscheinende Beobachtungen aufgeführt werden.

Von Schlangenbad durch die Taunuswälder und am Rande einer Talwiese nach Rauenthal (26. Mai 1962):

Im Wiesengrund fiel das massenhafte Auftreten des Scharfen Hahnenfußes *(Ranunculus acer)* und ein Bestand frisch aufgeblühten Fieberklees *(Menyanthes trifoliata)* auf. — Ein Mäusebussard-Paar *(Buteo buteo)* und drei weitere Expl. sowie ein Turmfalke *(Falco tinnunculus)* kreisten über den Wäldern, am Rande von Schlangenbad zeigten sich ein Pärchen Bachstelzen und eine Gebirgsstelze *(Motacilla alba* und *cinerea)*, außerdem ein Trauerfliegenschnäpper *(Muscicapa hypolenca)*. Von Spechten wurde nur ein Grünspecht *(Picus viridis)* bemerkt.

Gegen Abend vom Nerotal über den Speyerskopf zum Bahnholzer Kopf (6. Juni 1962):

Zunächst vernahm man in den Buchenwäldern noch Rufe und Gesänge von Buntspecht *(Dendrocopus maior)*, Hohltaube *(Columba oenas)*, Kleiber *(Sitta europaea)*, Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)* und Amsel *(Turdus merula)*, dann aber setzte das große Konzert der vielen Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)* und *Singdrosseln* (Turdus philomelos) ein. *Nachtigallen* waren leider nirgends zu hören, und es zeigten sich auch keine *Abendsegler* (eine schlankflüglige Fledermaus), die sonst hier umherfliegen. Dafür erfreute im Nerotal eine Ricke *(Capreolus capreolus)* die Exkursionsteilnehmer durch große Zutraulichkeit.

Tagesfahrt an die Nassauische Seenplatte (= Dreifelder Seen) im Hohen Westerwald (17. Juni 1962):

Der Schilfgürtel des Großen Dreifelder Sees war belebt von Rohrammern *(Emberiza schoeniclus)*, Drosselrohrsängern und Teichrohrsängern *(Acrocephalus arundinaceus* und *scirpaceus)*. Im Mischwald nahe dem Heidenweiher konnten eine Weidenmeise *(Parus atricapillus)*, nebeneinander drei Laubsänger- und drei Grasmückenarten beobachtet werden, nämlich Wald-, Fitis- und Weidenlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix, trochilus* und *collybita)* sowie Mönchs-, Dorn- und Gartengrasmücke

(Sylvia atricapilla, communis und *borin)*. Trotz der Mittagsstunde sangen fleißig die Rotkehlchen. Von Greifvögeln wurden nur Turmfalken und Mäusebussarde gesehen, von Wasservögeln die üblichen zahlreichen Stockenten *(Anas platyrhynchos)* und Bläßhühner *(Fulica atra)*, von letzteren auf allen Gewässern Alte und Junge. Erfreulicherweise sind noch Schwarzhalstaucher *(Podiceps nigricollis)* vorhanden, und zwar auf dem Brinkenweiher; hier bekanntlich ihr westlichstes Brutvorkommen in Deutschland. — Von Amphibien konnte neben den Gras- und Wasserfröschen *(Rana temporaria* und *esculenta)* auch der Moorfrosch *(Rana arvalis)* gezeigt werden.

Von Rauenthal über die Bubenhäuser Höhe nach Eltville (21. Juli 1962):

Im weiten Weinberggelände fielen auf: neben der Geruchlosen die Echte Kamille *(Matricaria inodora* und *chamomilla)*, letztere besonders häufig. Ferner Duftende Platterbse *(Lathyrus tuberosus)*, Angerstorchschnabel *(Geranium pyrenaicum)*, Sichelmöhre *(Falcaria Rivini)*, Hasenohr *(Bupleurum falcatum)*, Fuchsschwanz *(Amarantus retroflexus)*. An Wassergräben vor Eltville wucherten Krötenbinse *(Juncus bufonius)*, Merk *(Sium angustifolium)*, Schwarznessel *(Ballota nigra)*, Labkraut *(Galium mollugo* und *verum)*, Ackerglockenblume *(Campanula rapunculoides)* und Stachellattich *(Lactuca scariola)*. — Die Vögel verhielten sich bei dem lebhaften Wind recht still; es sangen nur Goldammern *(Emberiza citrinella)*, Grünlinge *(Chloris chloris)* und Stieglitze *(Carduelis carduelis)*. Turteltauben *(Streptopelia turtur)* flogen einzeln und Mauersegler *(Micropus apus)* in Verbänden über dem freien Gelände umher.

Von Wackernheim über den Rabenkopf nach Heidesheim (28. Juli 1962):

Von zahlreich vertretenen Pflanzen seien genannt: Bastardmelde *(Atriplex hybridum)*, Flockenblume *(Centaurea scabiosa)*, Färberkamille *(Anthemis tinctoria)*, Ackerwinde *(Convolvulus arvensis)*, Kugeldistel *(Echinops sphaerocephalus)* in stattlichen Exemplaren, auf grasigen Stellen besonders eindrucksvoll die vielen Graslilien *(Anthericum ramosum)*. Die wenigen Blasensträucher *(Colutea arborescens)* auf dem Rabenkopf haben sich gut entwickelt. Außerordentlich schön sind die Triften mit dem Reichtum an kalkliebenden Blumen. Der nach Norden geneigte Berghang zeigte u. a. folgende Pflanzen in Blüte: Große Brunelle *(Brunella grandiflora)*, Schmalblättrigen Lein *(Linum tenuifolium)*, Hügelmeister *(Asperula cynanchica)*, Mannstreu *(Eryngium campestre)*, Ziest *(Stachys recta)*, Hauhechel *(Ononis repens)*, Sandwolfsmilch *(Euphorbia gerardiana)* und Wiesenraute *(Thalictrum minus)*. — In dichtem Gebüsch rätschte ein Neuntöter *(Lanius collurio)*, und über dem Wackernheimer Talkessel kreiste ein Wespenbussard *(Pernis apivorus)*.

Am Rhein zwischen Schierstein und Niederwalluf (8. August 1962):

Die reichhaltige Vogelwelt der Gewässer (Fluß und Teiche) konnte recht gut beobachtet werden, u. a. Stockenten in kleinen Gruppen, dazu einige Krickenten *(Anas crecca)* und, unerwartet, zwei Spießenten *(Anas acuta)*, 1♂ Tafelente *(Aythya ferina)* und 1 ♀ Reiherente *(Aythia fuligula)*. Auf allen Teichen sah man Haubentaucher *(Podiceps cristatus)* mit ihren halberwachsenen Jungen. Von Limicolen zeigten sich ein Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)*, zwei sehr zutrauliche Kampfläufer *(Philomachus pugnax)* und wenigstens sechs Flußuferläufer *(Actitis hypoleucos)*. Eine Schar von etwa 60 Lachmöwen *(Larus ridibundus)* rastete am Ufer. 12 bis 15 Teichhühner *(Gallinula chloropus)* suchten auf Schlickbänken Nahrung. Die Bläßhühner, etwa 70 an der Zahl, sind hier z. Z. die zutraulichsten Wasservögel. Bei Sonnenuntergang fielen etwa 10 Turteltauben auf den Weidenbäumen der Insel ein, um hier zu nächtigen. Über dem Rhein segelte ein Schwarzer Milan *(Milvus migrans)*.

Taunusfahrt von Wiesbaden über Königstein zum Römischen Castell (Ruinenrest), auf den Großen Feldberg, über Usingen nach Eschbach und zurück über Neuweilnau und Idstein (19. August 1962):

Die Triften innerhalb der Castellreste waren bunt von Blumen, insbesondere von Johanniskraut *(Hypericum quadrangulum)*, Flockenblumen *(Centaurea nigra)*, Weidenröschen *(Epilobium angustifolium)*, Hohlzahn *(Galeopsis tetrahit)*. An einer Stelle fand sich ein Trüppchen Teuerlinge *(Cyathus crucibulum)*, am Waldrand zahlreich Frauenfarn *(Athyrium filix femina)* und Dornfarn *(Aspidium spinulosum)*. Bei Eschbach ganze Flächen voll blühender Heide *(Calluna)*, auf ihr stehen Besenginster *(Sarothamnus scoparius)*, Wacholder *(Juniperus communis)*, Rote Fetthenne *(Sedum pupureum)* und Glockenblumen *(Campanula rotundifolia)*, an den benachbarten fast kahlen Felsen Büsche von Tüpfelfarn *(Polypodium vulgare)* und in den Wiesen zahlreich Löwenzahn *(Leontodon hispidus)*. — Die Vogelwelt verhielt sich recht still. Beim Castell machte sich ein Trupp Kohl-, Blau-, Sumpf- und Haubenmeisen *(Parus maior, caeruleus, palustris* und *cristatus)* bemerkbar. Im Dörfchen Esch jagten Rauchschwalben *(Hirundo rustica)* hinter einem dicht über den Häusern streichenden Baumfalken *(Falco subbuteo)* her.

Tagesexkursion von Adolfseck über die Taunushöhen östlich der Aar nach Hohenstein (23. September 1962):

In den Wäldern gab es eine befriedigende Ausbeute der gängigen Speisepilzarten, an einer Stelle einen besonders großen Bestand von Stockschwämmchen *(Pholiota mutabilis)* und einige Exemplare des Tannenreizkers *(Lactarius turpis)*. Man fand an vielen Stellen Wurmfarn

(Aspidium filix mas), Frauen- und Tüpfelfarn, jedoch wenig Nordischen Milzfarn *(Asplenium septentrionale)*. Der Rote Fingerhut *(Digitalis purpurea)* blühte noch hie und da. Nahe beisammen kamen drei Mierenarten *(Stellaria media, graminea* und *uliginosa)* vor. Die Talwiesen standen im Schmuck der vielen blühenden Herbstzeitlosen *(Colchicum autumnale)*, die teils rosa, teils weiß blühten. In einem Tonschiefer-Steinbruch fanden sich Giftlattich *(Lactuca virosa)*, Hohlzahn *(Galeopsis ochroleuca)* und Bergjohanniskraut *(Hypericum montanum)*. Am Bach große Bestände der Balsamine *(Impatiens noli tangere)*, an Felsen bei der Burg Hohenstein Blattrosetten des Wilden Goldlacks *(Cheiranthus cheiri)*. — Am Wegrand wurden ein Feuersalamander *(Salamandra maculosa)* und eine Blindschleiche *(Anguis fragilis)* gefunden. Kein Vogelgesang war zu hören. Auffallend groß war die Zahl der niedrig über den Wiesen des Aartales umherfliegenden Rauch- und Mehlschwalben. Auf den Weidenbäumen am Fluß hielten sich neben Kohl- und Blaumeisen mehrere Weidenlaubsänger auf. Aus der Gruppe der Geradflügler wurden insbesondere Strauchschrecken *(Pholiodoptera cinerea)* und Haingrillen *(Nemobius silvestris)* bemerkt.

Vorführung nächtlicher Fänge von Schmetterlingen hinter der Leichtweißhöhle, Ts. (18. April 1963):

Viele Dämmerungs- und Nachtinsekten benutzen Lichtquellen zu ihrer Orientierung und fliegen auf sie zu. Deshalb stellte Herr Dr. F. J. Gross eine weiße Leinwand senkrecht auf und beleuchtete sie mit einer starken elektrischen Lampe. Zwar war der Anflug an diesem Abend recht mäßig, doch konnte das Prinzip des Fangens gut gezeigt werden. Die meisten nachts fliegenden Schmetterlinge gehören zu den Gruppen der Spanner, Eulen, Spinner und Kleinschmetterlinge.

Früh-Exkursion in Wiesbadens Nerotalpark zum Studium der Vogelstimmen (28. April 1963):

Es konnten die Gesänge folgender Arten gehört werden: Star, Grünling, Girlitz, Gimpel, Buchfink, Gartenbaumläufer, Kleiber, Kohl-, Blaumeise, Trauerfliegenschnäpper, Weidenlaubsänger, Mönchsgrasmücke, Singdrossel, Hausrotschwanz, Rotkehlchen und Heckenbraunelle. Am fleißigsten sangen die Buchfinken. Besonders fesselnd war der Anblick eines zutraulichen Wasserschmätzers *(Cinclus cinclus)*, der auf einem Zweig über dem Bachufer saß.

An den Schierstein-Wallufer Teichen (11. Mai 1963):

Die Rohrsänger dieses kleinen vogelreichen Gebietes sind mit Ausnahme des Teichrohrsängers noch nicht aus dem Süden zurückgekehrt. In diesem Frühjahr sind zwei Paare Höckerschwäne (*Cygnus olor*) — es handelt sich um halbwilde — im Gelände zur Brut geschritten. Neben den Stockenten

halten sich auf den Teichen ein Paar Tafelenten, vermutlich wieder zum Brüten hierbleibend, sowie drei Reiherenten. Haubentaucher sind auf jedem Teich vertreten, ein Paar z. Z. in der Balz, ein Paar auf dem Nest am Schilfrand. Bläßhühner zeigten sich in auffallend geringer Zahl. Am Rheinufer fielen zwei Fasanenhähne ein *(Phasianus colchicus)*.

Wanderung vom Chausseehaus, Ts., durch das Weilburger Tal nach Wiesbaden-Dotzheim (26. Mai 1963):

Es war ein schöner sonniger Maimorgen mit reichhaltigem Vogelkonzert. Herr K. Minor führte durch ein im Buchenwald gelegenes Vogelschutzgebiet, in dem eine Anzahl Nisthöhlen aufgehängt sind, von denen z. Z. 60% besetzt sind. Die Teilnehmer konnten Einblick tun in zwei Kohlmeisennester, ein Blaumeisennest, alle mit Jungen, und zwei Trauerfliegenschnäppernester mit Gelegen. — Die Pflanzen der Wiesen und Waldränder standen in voller Blüte, so u. a. Sternmieren *(Stellaria holostea)*, Gamander-Ehrenpreis *(Veronica chamaedrys)*, Wiesen-Fuchsschwanz *(Alopecurus pratensis)*, Weißdorn *(Crataegus oxyacantha)*, Körniger Steinbrech *(Saxifraga granulata)* und nebeneinander drei Veilchenarten *(Viola canina, silvatica* und *Rivini)*. Günsel *(Ajuga reptaus)* und Gundermann *(Glechoma hederacea)* überall.

Im Auwaldgelände südlich der Rettbergsau und am Budenheimer Rheinufer (9. Juni 1963):

Es ist ein schmaler, hauptsächlich mit Pappeln und Weiden bestandener Auwaldstreifen. Es fielen darin die großen Bestände von Wasserkresse *(Nasturtium amphibium)*, Brennessel *(Urtica dioica)* und Kälberkropf *(Chaerophyllum bulbosum)* auf. Vereinzelt standen Ehrenpreis *(Veronica teucrium)* und Weinberglauch *(Allium vineale)*, an einer Stelle je ein schöner Bestand von Filzklette *(Lappa tomentosa)* und Osterluzei *(Aristolochia clematitis)*. — Die Vogelwelt war rege; Pirole *(Oriolus oriolus)* und Gartenspötter *(Hippolais icterina)* belebten ein monotones Pappelstangengehölz, Rohrammern und Teichrohrsänger die Schilfbestände. An drei Stellen sangen Nachtigallen *(Luscinia megarhynchos)*, eine Goldammer flog von ihrem am Boden stehenden Neste auf. Turteltauben flogen einzeln und paarweise umher, und zwei Schwarze Milane machten überm Rhein ihre Revierflüge.

Tagesfahrt von Alzey nach Weinheim, zur Altenbaumburg und zur Trollmühle, Nahegebiet (30. Juni 1963):

Unweit Weinheim Bestände von Sichelmöhre, Mannstreu, Wundklee *(Anthyllis vulneraria)* und Wimpergras *(Melica ciliata)*. Kronwicken *(Coronilla varia)* waren außer in Rosa auch in Weiß blühend zahlreich vorhanden. Am Wegrand blühten Leindotter *(Camelina dentata)*, an Felsen Hundsrauke *(Erucastrum Pollichii)*, unweit der Würzmühle einige Blasen-

sträucher. Auf Brachland fanden sich reichlich Roter und Blauer Gauchheil *(Anagallis arvensis* und *coerulea).* An der Ruine Altenbaumburg waren sehenswert ausgedehnte Unkrautbestände, namentlich von verschiedenen Distelarten, von Edel-Schafgarbe *(Achillea nobilis)*, Sichelklee *(Medicago falcata)*, Feldrittersporn *(Delphinium consolida)* und Pfeilkresse *(Lepidium draba).* — Von Tieren seien erwähnt: ein Pirol in altem Gutsgarten bei Weinheim, eine Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)* in kleinem Feldgebüsch unweit der Würzmühle und ein fleißig singender Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)* daselbst in ausgedehntem Strauchwerk auf trockenem Untergrund. Streifenwanzen *(Graphosoma italicum)* saßen zahlreich auf blühenden Unkräutern im Weinheimer Steinbruch.

Im Mainzer Sand bei Budenheim (14. Juli 1963):

Diese Exkursion bot eine reiche Ausbeute an Pflanzenarten, von denen hier nur folgende genannt sein sollen: im Kiefernwald fielen der üppige Wuchs der Brombeersträucher *(Rubus spec.)* und Waldreben *(Clematis vitalba)* auf sowie ganzer Bestände der Nachtkerze *(Oenothera biennis).* Die Graslilie war noch reich in Blüte. Königskerze *(Verbascum lychnites)*, Karthäusernelke *(Dianthus carthusianorum)*, Sonnenröschen *(Helianthemum chamaecistus)*, Ehrenpreis *(Veronica spicata)*, Günsel *(Ajuga genevensis)*, Sichelklee und Kleine Wiesenraute boten ein buntes Bild. Feldmannstreu und Haarstrang *(Peucedanum oreoselinum)* bildeten lockere Bestände, während das hübsche Rote Waldvögelein *(Cephalanthera rubra)* nur vereinzelt auftrat. Heckenkirsche *(Lonicera xylosteum)* und Alpenjohannisbeere *(Ribes alpinum)* leuchteten im Schmuck ihrer roten Früchte. Es wurden auch Pilze gesucht und gefunden, u. a. Wolliger Milchpilz *(Lactarius vellereus)*, Birkenpilz *(Boletus scaber)*, Schmerling *(B. granulatus)*, Sandpilz *(B. varigatus)*, Echter Reizker *(Lactarius deliciosus)* und Hasenbovist *(Calvatia caelata)*, leider kein Erdstern.

Wanderung von der Platte (Ts.) durch den Rabengrund zum Wiesbadener Nordfriedhof (27. Juli 1963):

Der Weg führte durch Fichten-, Misch- und Buchenwälder. Neben zahlreichen üblichen Speisepilzen wurden Birkenporlinge *(Polyporus betulinus)* und ein mäßig großes Exemplar vom Eichhasen *(P. ramosissimus)* gefunden. Apfelbäume (Wildform) und Hainbuchen fielen durch besonders üppigen Fruchtbehang, eine Erlengruppe und Sträucher des Pfaffenhütchens durch sehr hohen Wuchs auf. Bemerkenswert auch einige jetzt voll blühende Exemplare vom Färberginster *(Genista tinctoria).* Tollkirschen *(Atropa belladonna)* wurden nur in wenigen Exemplaren, die Zahnwurz *(Dentaria bulbifera)* mit ihren schwarzen Brutzwiebeln mehrfach gesehen. In den Wiesen des oberen Rabengrundes blühten Große Brunelle, Stengellose Distel *(Cirsium acaule)*, Große und Kleine Bibernelle *(Pimpinella magna* und *saxifraga).*

Omnibusfahrt an die Lahn: Weilburg nebst Umgegend und Limburg (11. August 1963):

In der Nähe von Weilburg am Wegrand Büschelnelken *(Dianthus armeria)*, ein seltener Wegerich *(Plantago intermedia)* und das wenig bekannte Rauhe Knopfkraut *(Galinsoga quadriradiata)*. An Felsen fruchtendes Wimpergras in großer Anzahl, daneben Rote Fetthenne. Altes Gemäuer wurde vom blühenden Gelben Lerchensporn *(Corydalis lutea)* überwuchert.

Am Rhein zwischen Schierstein und Niederwalluf (8. September 1963):

Eine große Schar Hänflinge *(Carduelis cannabina)* belebte ausgedehnte Unkrautstellen am Rheinufer. Der Vogelzug machte sich schon etwas bemerkbar: etwa 100 Stockenten rasteten auf dem Wallufer Weiher, daneben 10 Krickenten und 2 Reiherenten. Als sie alle aufflogen, erhob sich auch eine Saatgans *(Anser fabalis)*, die überraschenderweise schon hier war. Hoch am Himmel zog eine Kette von 10 Kiebitzen *(Vanellus vanellus)* überhin.

Tages-Omnibusfahrt ins Gebiet des Laacher Sees (15. September 1963):

Es war eine recht vielseitige Exkursion; da die Geologie im Vordergrund der Betrachtungen stand, mögen aus der Flora nur einige wenige Hinweise gegeben werden: Die Triften des Nickenicher Sattelberges zeigten jetzt wieder blühende Sandkressen *(Arabis arenosa)*, ferner große Bestände von Weißem Steinklee *(Melilotus albus)* und Wilder Möhre *(Daucus carota)*, daneben Trupps vom Schierling *(Conium maculatum)*, Natterkopf *(Echium vulgare)*, Gelbweißem Hohlzahn *(Galeopsis ochroleuca)*, Karthäusernelke und Polster vom Bruchkraut *(Herniaria glabra)*. Auf einer freien Bergkuppe östlich vom Hochsimmer blühten Kleines Leimkraut *(Linaria minor)*, Sprossennelke *(Tunica prolifera)*, Königskerze *(Verbascum thapsiforme)* und besonders häufig Feldmannstreu. — Um Wasservögel sehen zu können, kamen die Exkursionsteilnehmer nicht nahe genug ans Ufer des Laacher Sees heran.